






Antworten der Parteien auf die Wahlprüfsteine der bpa-Landesgruppe Sachsen zur BT-Wahl 2017





Wahlprüfstein 1: „Pflege in Sachsen braucht die Privaten“

Fragen:

- Wie wollen Sie zukünftig einen fairen Wettbewerb zwischen wohlfahrtlichen, kommunalen und privaten Anbietern sicherstellen?
- Wie sehen Sie die dabei künftige Rolle der privaten Anbieter zur Sicherstellung der Versorgung Pflegebedürftiger in Sachsen?
- Wie und in welcher Form soll das unternehmerische Risiko im Rahmen der Pflegesatzbemessung künftig angemessen berücksichtigt werden?

CDU	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	DIE LINKE	SPD	FDP
 <p>Die Pflegeversicherung setzt seit ihrem Inkrafttreten auf eine möglichst plurale Landschaft der Dienste und Einrichtungen – denn nur ein breit gefächertes Angebot an pflegerischer Versorgung kann den unterschiedlichen Bedarfen und Bedürfnissen der pflegebedürftigen Menschen gerecht werden. Insofern setzen wir auch weiterhin auf eine große Vielfalt der Einrichtungen und Dienste. Deshalb setzen wir nicht auf Regulation oder Einschränkung, sondern darauf, dass die besten und zukunftsfähigen Konzepte „zum Zuge“ kommen.</p>	 <p>Wir stehen zur Vielfalt in der Trägerlandschaft der Pflege und unterstützen diese. Denn nur so ist es möglich, dass jeder Mensch mit Pflegebedarf das für sich passende Angebot findet. Aus unserer Sicht bestehen bereits gleiche Chancen auf den Zugang zum Pflegemarkt für die verschiedenen Anbieter. Denn laut den gesetzlichen Regelungen zur Pflegeversicherung haben alle Pflegeeinrichtungen, ambulant wie stationär, einen Anspruch auf Abschluss eines Versorgungsvertrages mit den Pflegekassen, die die entsprechenden Anforderungen erfüllen (vgl. § 72 Abs. 3 SGB XI). Diese Anforderungen sehen beispielsweise vor, dass die Pflege unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefach-</p>	 <p>Gesundheit und Pflege sind für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sowie wesentliche Bestandteile der öffentlichen Daseinsvorsorge und somit Bereiche, in denen wir den Anbieterwettbewerb für einen ungeeigneten Weg halten, um eine flächendeckende, qualitativ und quantitativ gute und vom Einkommen der Pflegebedürftigen unabhängige bedarfsgerechte pflegerische Versorgung zu bewerkstelligen. Wir fordern mehr Aktivitäten des Freistaates Sachsen, um den Pflegebereich den Anforderungen den Bedarfen entsprechend zu entwickeln z. B. durch eine landesweite Pflegebedarfsplanung und ein Landespflegegesetz.</p>	 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durch das Pflegestärkungsgesetz III (PSG III) ist vorgesehen, dass Pflegekassen und Sozialhilfeträger künftig auch für nicht-tarifgebundene Pflegeeinrichtungen Gehälter bis zum Tarifniveau refinanzieren müssen. Pflegeheime, die ihre Mitarbeiter besser bezahlen, sollen so keinen Wettbewerbsnachteil mehr haben. ▪ Wir wollen aber noch einen Schritt weitergehen: wir wollen einen Sozialtarifvertrag in der Pflegebranche. Zitat Wahlprogramm: „Um der Zersplitterung der arbeitsrechtlichen Vereinbarungen und der Tarifabschlüsse zu begegnen, ist ein allgemeinverbindlicher Branchentarifvertrag Soziales notwendig.“ ▪ Das PSG III sieht für die gesetzliche Krankenversicherung zudem 	 <p>Schon heute leisten die privaten Anbieter einen unverzichtbaren Beitrag zur Versorgung und sind vorbildlich in Bezug auf schnelle Entscheidungskompetenzen und Flexibilität. Vor dem Hintergrund des weiter zunehmenden und sehr individuellen Pflegebedarfs kommt ihnen eine Schlüsselposition zu. Wir stehen für eine völlige Gleichbehandlung, sowohl von privaten, wohlfahrtlichen als auch kommunalen Anbietern. Grundlage dafür sind gleiche rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen. Zu den Rahmenbedingungen zählt auch ein berechenbarer und fixierter Anteil des unternehmerischen Risikos. Dieser muss Bestandteil der entsprechenden Verhandlungen sein.</p>

Antworten der Parteien auf die Wahlprüfsteine der bpa-Landesgruppe Sachsen zur BT-Wahl 2017

<p style="text-align: center;"></p> <p>Für eine zukunftsfähige und bedarfsgerechte Pflege brauchen wir alle – auch die privaten Anbieter, die mit ihren innovativen Ideen zum festen Bestandteil einer zuverlässigen pflegerischen Versorgung Sachsens gehören und auf die wir keinesfalls verzichten können und wollen.</p>	<p>kraft stattfinden muss (vgl. § 71 SGB XI). Bei notwendiger Auswahl zwischen mehreren geeigneten Pflegeeinrichtungen sollen die Versorgungsverträge vorrangig mit freigemeinnützigen und privaten Trägern abgeschlossen werden (vgl. § 72 Abs. 3 SGB XI). Auch die Rahmenbedingungen zur Leistungsfinanzierung, etwa durch die Leistungssätze der Pflegeversicherung oder die Festlegungen in Landesrahmenverträgen, gelten für die verschiedenen Trägerformen gleichermaßen. Insofern sehen wir keinen Nachholbedarf, um einen fairen Wettbewerb zwischen wohlfahrtlichen, kommunalen und privaten Anbietern herzustellen.</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Private Anbieter sind für uns ein wichtiger Bestandteil der Trägerschaft in der Pflege. Wir wollen ihre Vielfältigkeit erhalten, damit jeder Mensch mit Pflegebedarf das für sich passende Angebot finden kann. Gerade vor dem Hintergrund des steigenden Bedarfs an kultursensibler Pflege befürworten wir ein vielfältiges Angebot in der Pflegelandschaft. Hierzu können private Anbieter einen wichtigen Beitrag leisten.</p>	<p style="text-align: center;"></p> <p>Wir sind uns darüber im Klaren, dass in der sächsischen Pflegelandschaft derzeit die privaten Anbieter einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung Pflegebedürftiger und zur Vorhaltung eines differenzierten Angebotes in der Pflege leisten. Das wird sich in absehbarer Zeit nicht ändern. Allerdings wenden wir uns gegen den Ausbau des privaten Bereiches und unterstützen landesweite und kommunale Bemühungen in der Pflege ausdrücklich, denn</p>	<p>ein systematisches Prüfrecht vor. Pflegedienste, die ausschließlich Leistungen der häuslichen Krankenpflege für Schwerstkranke im Auftrag der Kassen erbringen, sollen damit regelmäßig von den Qualitäts- und Abrechnungsprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) erfasst werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfungen sollen von den Pflegekassen zudem künftig auch unabhängig davon gemacht werden können, ob es Anhaltspunkte für fehlerhafte Abrechnungen gibt. Auch diese Maßnahmen sorgen für mehr Qualität und einen fairen Wettbewerb unter den Anbietern. <p style="text-align: center;"></p> <p>Zusätzlich Beantwortung Frage 9: Wie würden Sie private Anbieter ermuntern, weiter in die pflegerische Infrastruktur Sachsens zu investieren?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die privaten Anbieter sind ein wichtiger Baustein der pflegerischen Versorgung in Sachsen. Die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen wird weiter steigen. Für eine qualitativ hochwertige pflegerische Versorgung in unserem Bundesland brauchen wir al- 	
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Antworten der Parteien auf die Wahlprüfsteine der bpa-Landesgruppe Sachsen zur BT-Wahl 2017

<p>➔</p> <p>Der Bundesgesetzgeber hat bereits in dieser Wahlperiode mit dem Pflegestärkungsgesetzen I bzw. III festgelegt, dass die Pflegegesetze es einer Einrichtung bei wirtschaftlicher Betriebsführung ermöglichen müssen, die Aufwendungen zu finanzieren und den Versorgungsauftrag zu erfüllen (§ 84 Elftes Buch Sozialgesetzbuch – SGB XI – für den stationären, § 89 SGB XI für den ambulanten Bereich). Ausdrücklich hat der Gesetzgeber dabei</p>	<p>Natürlich muss auch in diesem Bereich die Qualität der Pflege sichergestellt werden. Wir wollen einheitliche Kriterien, anhand derer von einer unabhängigen Stelle unangekündigt geprüft wird.</p> <p>➔</p> <p>Wir begrüßen, dass mit dem dritten Pflegestärkungsgesetz das Recht für die Kostenträger geschaffen wurde, von allen Trägern der Pflegeeinrichtungen Nachweise zu verlangen, dass die vereinbarte Personalvergütung auch tatsächlich in vollem Umfang an die Beschäftigten weitergegeben wird (vgl. §§ 84 und 89 SGB XI). Das halten wir für einen wichtigen Schritt hin zu mehr Transparenz in den Kostenverhandlungen und hin zu einer angemessenen Bezah-</p>	<p>Pflege ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.</p> <p>Selbstverständlich setzen wir uns dafür ein, dass die Arbeit in der Pflege insgesamt eine Aufwertung erfährt, egal, ob jemand bei kommunalen, wohlfahrtlichen oder privaten Anbietern tätig ist. Verdienste, Arbeitszeiten und alle weiteren Bedingungen, wie betriebliches Gesundheitsmanagement, müssen endlich so beschaffen sein, dass die in der Pflege tätigen Menschen diese wichtige und anspruchsvolle Arbeit lange und gern ausüben und dabei auch selbst gesund bleiben können.</p> <p>➔</p> <p>Wir vertreten nicht die Auffassung, dass eine Berücksichtigung des unternehmerischen Risikos bei der Pflegesatzbemessung zur Lösung der Probleme in der Pflege beitragen würde. Aus diesem Grunde konzentrieren wir uns darauf, für eine solide Finanzierung der Pflege durch eine solidarische Bürger*innen-Versicherung als Vollversicherung zu streiten. Im Sinne der Pflegebedürftigen könnte es dadurch gelingen, die Einnahmeseite zu stärken, die</p>	<p>le Akteure.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weil die Herausforderungen ähnlich sind, sehen wir großes Potenzial in einer vertieften Zusammenarbeit. Alle Anbieter müssen ausreichend geeignete und motivierte Pflegekräfte finden, wollen das Ansehen der Pflegeberufe verbessern und arbeiten an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege. ▪ Was gemeinsam (auf Landesebene) angepackt werden kann und muss, wird im Moment auch in der „Enquete-Kommission Pflege“ im Sächsischen Landtag diskutiert. (Weitere Informationen zur Enquete-Kommission s. Frage 4). <p>➔</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nach der ständigen Rechtsprechung des Bundessozialgerichtes muss das unternehmerische Risiko bei der Pflegevergütung bereits jetzt schon berücksichtigt werden. Grundsatz ist, dass die Vergütung bei wirtschaftlicher Betriebsführung die Kosten einer Einrichtung unter Zuschlag einer angemessenen Vergütung des Risikos und eines etwaigen zusätzlichen persönlichen Arbeitsesatzes sowie einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapi- 	
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Antworten der Parteien auf die Wahlprüfsteine der bpa-Landesgruppe Sachsen zur BT-Wahl 2017






<p>klargestellt, dass dies unter Berücksichtigung einer angemessenen Vergütung des Unternehmerrisikos erfolgen muss. Damit kann das unternehmerische Risiko im Rahmen der Pflegesatzbemessung künftig angemessen berücksichtigt werden. Es war uns wichtig, dass gerade die privaten Anbieter beides verwirklichen können: Sowohl eine angemessene Bezahlung ihrer Beschäftigten refinanzieren, aber darüber hinaus auch ihre Interessen als Unternehmer verwirklichen zu können.</p>	<p>lung der Pflegekräfte. Zumal gleichzeitig die Maßgabe verankert wurde, dass tarifliche Bezahlung von den Pflegekassen nicht mehr als unwirtschaftlich abgelehnt werden darf, auch nicht in nicht-tarifgebundenen Pflegeeinrichtungen. Dies verhindert Missbrauch zu Lasten von Beschäftigten sowie der Versichertengemeinschaft. Gleichzeitig wird im Gesetz zudem klargestellt, dass bei den Pflegesatzverhandlungen das unternehmerische Risiko angemessen berücksichtigt werden muss.</p>	<p>Pflegeleistungen den Bedürfnissen der Pflegebedürftigen entsprechend deutlich auszuweiten und die pflegerischen Tätigkeiten auskömmlich und der Schwere der Arbeit angemessen zu vergüten.</p>	<p>tals abdeckt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auch das PSG III stellt klar, dass dem Betreiber eine Gewinnchance zusteht und die unternehmerischen Risiken angemessen berücksichtigt werden müssen. Wie diese Gewinnchance zu bemessen ist, hat der Gesetzgeber im Detail nicht festgelegt. Das ist der Aushandlung der Vertragspartner und im Streitfall der Entscheidung der Schiedsstelle überlassen. 	
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Antworten der Parteien auf die Wahlprüfsteine der bpa-Landesgruppe Sachsen zur BT-Wahl 2017

Wahlprüfstein 2: „Fachkräftemangel in der Altenpflege in Sachsen bekämpfen“

Fragen:





- Was wird in Sachsen gegen den Fachkräftemangel getan? Wie werden die zusätzlich notwendigen Pflegefachkräfte in Sachsen gewonnen?
- Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um das Verwaltungsverfahren zur Anerkennung ausländischer Fachkräfte in Sachsen zu beschleunigen?
- Wie bewerten Sie den aktuell gefundenen Kompromiss zum Pflegeberufereformgesetz?
- Wie wollen Sie sicherstellen, dass bei Einführung des Pflegeberufereformgesetzes in Sachsen nicht immer weniger Fachkräfte für die Altenpflege zur Verfügung stehen?

CDU	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	DIE LINKE	SPD	FDP
<p> Wir brauchen Menschen, die sich in der Pflege engagieren und die gerne und lange im Beruf verbleiben. Deshalb haben wir uns insbesondere in der Ausbildungs- und Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung dafür eingesetzt, dass junge Menschen aus- und weitergebildet werden.</p> <p>Im Rahmen dieser von 2012 bis 2015 durchgeführten "Ausbildungs- und Qualifizierungsinitiative Altenpflege" haben Bund, Länder und Verbände eine Vielzahl von Maßnahmen auf den Weg gebracht, die die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Altenpflege fördern und die Attraktivität des Berufs- und Beschäftigungsfeldes erhöhen sollen. Von den</p>	<p> Es ist richtig, verstärkt Alltagsbegleiterinnen und -begleiter einzusetzen, die Pflegefachkräfte in ihrer täglichen Arbeit unterstützen. Außerdem ist es sinnvoll, verstärkt im Ausland Fachkräfte für eine Ausbildung in Sachsen zu gewinnen.</p> <p>Für uns ist klar: Der Beruf des Altenpflegers bzw. der Altenpflegerin muss attraktiver werden. Das betrifft vor allem die Löhne, aber auch die Arbeitsbedingungen. Wir wollen, dass Pflegekräfte mehr Zeit für die Betreuung von Menschen haben anstatt Akkordarbeit zu leisten.</p>	<p> In Anbetracht von aktuell über 1.600 freien Stellen in der Altenpflege in Sachsen muss das Berufsfeld 'Pflege' dringend attraktiver gemacht werden, um Fachkräfte zu gewinnen. Attraktive Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen auf der einen und die gerechte Entlohnung sowie humane Arbeitsbedingungen auf der anderen Seite sind dringend erforderlich. Daher fordern wir u. a. die Aufhebung des unterschiedlichen Pflegemindestlohns Ost und West und seine sofortige Anhebung auf mindestens 14,50 Euro pro Stunde. Wir wollen auch gesetzliche Personalbemessungsvorgaben und Tarifbindung.</p>	<p> Seit 2014 sind wir als SPD in Sachsen nun an der Regierung beteiligt. Einige kleine Schritte konnten wir seitdem für die Pflege umsetzen. Dazu gehört bspw., dass sich Altenpflegeschülerinnen und -schüler ihr Schulgeld erstatten lassen können oder dass es in jedem Landkreis einen Pflegekoordinator gibt, der wie eine Spinne im Netz die verschiedenen Angebote der Pflege Landschaft zusammenbringen soll. (<i>Hinweis:</i> Mit dem neuen Pflegeberufegesetz soll die Ausbildung für Altenpfleger*innen auch kostenfrei werden.)</p> <p>In Sachsen haben wir folgende Situation: theoretisch bilden wir genug Altenpflegekräfte aus. Aber davon wandern viele ab und arbeiten dann nicht in Sachsen. Die Gründe dafür sind vielfältig und oft strukturell be-</p>	<p> Wir Freie Demokraten fordern mehr gesellschaftliche Wertschätzung und Würdigung der professionellen Pflege. Pflegenden tragen große Verantwortung, sind fachlich qualifiziert und werden körperlich und psychisch stark gefordert. Das muss sich in der Vergütung ihrer Arbeit widerspiegeln. Damit fördern wir die Attraktivität des Berufes. Darüber hinaus fordern wir die integrative Ausbildung der Pflegekräfte. Integrative Ausbildung bedeutet ein gemeinsames erstes Ausbildungsjahr und spezialisierte Folgejahre. Eine generalisierte Einheitsausbildung lehnen wir ab. Nur so erhalten wir eine kompetente Kinder-, Kranken- und</p>





Antworten der Parteien auf die Wahlprüfsteine der bpa-Landesgruppe Sachsen zur BT-Wahl 2017

<p>vereinbaren rund 240 Maßnahmen in zehn Handlungsfeldern waren einige auf die Laufzeit der Offensive befristet, viele jedoch auf eine dauerhafte Umsetzung angelegt. Dadurch haben auch langfristig die Ausbildungszahlen in der Altenpflege deutlich zugenommen: So liegt die Gesamtzahl der Schüler/innen 2015/2016 mit rund 68.000 um 60,2 Prozent über der Zahl des Ausbildungsjahres 2005/2006 (Quelle: Schulstatistik). Damit stellen die Schüler/innen in der Altenpflege mehr Auszubildende als in jedem anderen Beruf des Sozial- und Gesundheitswesens (auch im Vergleich zur Ausbildung zu Erzieher/innen und zu Kranken-/Gesundheitspflegekräften).</p> <p>Aber auch mit dem lange umstrittenen Pflegeberufereformgesetz, das am 22.06.2017 in zweiter und dritter Lesung vom Deutschen Bundestag beschlossen wurde, wollen wir die Attraktivität, die Durchlässigkeit und die Zukunftsfestigkeit des Pflegeberufes stärken. Durch das neue Berufsbild soll die Grundlage dafür geschaffen werden, in hoher Qualität die pflegerische Versorgung in allen Versorgungsformen und über Altersgrenzen hinweg sicherzustellen. Vorgesehen ist eine dreijährige Pflegeausbildung mit wählbarem, im Abschlusszeugnis</p>		<p>Außerdem fordern wir eine vollumfängliche Finanzierung der Ausbildung, inklusive Vergütung, Lernmittel, Bekleidung und Schuhen, die Aus- und Fortbildung von Praxisanleiter*innen sowie deren Freistellung für die Praxisanleitung. Gemeinsam mit den Gewerkschaften setzen wir uns – analog zur Krankenpflege – für einen Ausbildungsfonds ein. So würde die Ausbildung solidarisch finanziert werden können.</p>	<p>dingt. Für die sind die benannten Maßnahmen nur ein Anfang.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was wir in jedem Fall für die Pflegekräfte brauchen ist Anerkennung. In Form von Wertschätzung als enorm wichtiger Teil unserer Gesellschaft, von Gehalt, von vernünftigen Arbeitsbedingungen (Arbeitszeiten, Urlaubsplanung, Freizeitgestaltung). Es soll den vielen, die den Beruf mit Leidenschaft machen, möglich sein auch ihre innere Einstellung dem Beruf gegenüber gerecht werden zu können. ▪ Realistisch betrachtet muss man aber auch sehen: Sachsen konkurriert mit anderen Bundesländern. Viele andere Branchen konkurrieren auch um die Arbeitskräfte. ▪ Deswegen hat der Sächsische Landtag beschlossen eine sogenannte Enquete-Kommission zum Thema Altenpflege einzusetzen, die seit letztem Jahr arbeitet. Das ist praktisch eine Arbeitsgruppe von Abgeordneten aus allen Fraktionen und Expertinnen und Experten, die sich jetzt über mindestens zwei Jahre mit dem Thema Pflege in Sachsen beschäftigt. Ziel ist nicht nur eine Situationsbeschreibung (aber auch das, als Ausgangspunkt) sondern am Ende fraktionsübergreifend zu Handlungsempfehlungen zu kommen. Ich hoffe sehr, dass möglichst viele dieser Empfehlungen tatsächlich fraktionsübergreifend sind, weil das diesen Abschlussbericht deutlich stärkt. Er soll schließlich ein Leitfaden sein, 	<p>Altenpflege. Zudem wollen wir familienfreundliche Arbeitszeitmodelle fördern.</p> <p>Den gefundenen Kompromiss zum Pflegeberufereformgesetz sehen wir problematisch. Es fehlen konkrete Inhalte und Prüfungsanforderungen der Pflegeausbildung. Dadurch sind hier große Unsicherheiten entstanden, die es dringend zu beseitigen gilt.</p> <p>Die derzeitige Situation wird aus unserer Sicht dazu führen, dass sich die Nachwuchssituation verschlechtert. Hier muss dringend gegengesteuert werden, beispielsweise auch durch die Erprobung dualer Ausbildungsmöglichkeiten.</p> <p>Darüber hinaus muss die Anerkennung ausländischer Fachkräfte schneller erfolgen. Wir fordern standardisierte Vorgaben, um einen Großteil der Anerkennungsverfahren schneller abschließen zu können. Zudem ist klar, dass die hohe Zahl der Anerkennungsverfahren auch mehr Personal nach sich ziehen muss.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Antworten der Parteien auf die Wahlprüfsteine der bpa-Landesgruppe Sachsen zur BT-Wahl 2017

<p>ausgewiesenen Vertiefungseinsatz in einem Bereich der Pflege. Das Schulgeld entfällt für alle. Es wird eine Umlagefinanzierung eingeführt. Auch Quereinstiege sind möglich, denn die Umschulung wird dauerhaft finanziert.</p>			<p>egal für welche Regierung in Zukunft.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klar sollte aber auch sein: „die Politik“ allein wird hier nicht alle Probleme lösen (können). Da braucht es ein Miteinander auch mit den Arbeitgebern. 	
<p></p> <p>Es gibt auf Bundesebene die Vorgaben der fachlichen Anerkennung, die in den Bundesländern konkretisiert und ausgeführt wurden. Die festgelegten Prüfungen müssen eingehalten werden. Das dauert in manchen Ländern länger, ist aber unverzichtbar um die Qualität zu sichern.</p>	<p></p> <p>Es müssen unbürokratische Verfahren zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse, zur beruflichen Fort- und Weiterbildung, Kompetenzfeststellungen entwickelt und etabliert werden. Wir wollen die Beratung ausländischer Fachkräfte ausbauen, um sie während des Verwaltungsverfahrens besser zu betreuen. Eine Anerkennung muss nach transparenten Kriterien geschehen und individuelle Weiterbildungsangebote je nach festgestellter Kompetenz und Ausbildungsstand der jeweiligen Fachkraft können eine schnellere Anerkennung befördern. Ein wichtiger Punkt ist außerdem die Sprache: Mit entsprechenden Angeboten soll die Sprachhürde möglichst schnell überwunden werden.</p>	<p></p> <p>Grundsätzlich spricht nichts gegen den Einsatz ausländischer Arbeitskräfte, wobei Lohndumping unbedingt zu vermeiden ist. Der Grundsatz „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ muss uneingeschränkt gelten. Wir befürworten eine verbesserte Anerkennung ausländischer Pflegefachabschlüsse. Wir brauchen auch in Sachsen ein Konzept zur Gewinnung und Ausbildung von Fachkräften für die Pflegeberufe. Im Rahmen der Erarbeitung desselben könnte geprüft werden, welche Verbesserungen im Verwaltungsverfahren zur Anerkennung ausländischer Fachkräfte möglich sind.</p>	<p></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In diesem Bereich gibt es seit 2013 das sogenannte „Sächsische Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz“, das die Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen verbessern sollte. ▪ 2016 gab es dazu eine Anpassung – die sich durch Änderungen der entsprechenden EU-Richtlinie ergaben (die eine bessere Freizügigkeit in der EU zum Ziel hatte). Diese Anpassung hat schon einige Vereinfachungen vorgenommen und Bürokratie abgebaut hat: bspw. Dass auf Originale / amtlich beglaubigte Kopien verzichtet werden kann, wenn kein Zweifel an der Echtheit besteht. ▪ Das ist auch ein Thema, was auf Landesebene angegangen werden muss. ▪ Bestehende Probleme liegen oft in der Länge der Verfahren. Die kommen meist daher, dass es schlicht nicht genug Personal gibt. ▪ Wenn es konkrete oder „systematische“ Probleme gibt, dann gerne an die LTF weitergeben. 	

Antworten der Parteien auf die Wahlprüfsteine der bpa-Landesgruppe Sachsen zur BT-Wahl 2017

<p style="text-align: center;"></p> <p>Bei der Förderung der Pflegeberufe wollen wir an die Zukunft denken: Wir sehen uns nicht nur einem steigendem Bedarf an Pflegekräften gegenüber. Auch die Anforderungen an die Pflegekräfte sind einem tiefgreifenden Wandel unterworfen. So nimmt die Zahl der Menschen in stationären Pflegeeinrichtung, die chronisch oder mehrfach erkrankt sind zu. Um diese Entwicklung aufzugreifen und einen weiteren Beitrag zur Förderung der Pflegeberufe zu leisten, haben wir uns zu einer Reform der Pflegeberufsausbildung entschlossen. Damit soll erreicht werden, dass der Zukunftsberuf Pflege attraktiver gestaltet und die künftigen Pflegefachkräfte auf die neuen Herausforderungen besser vorbereitet werden. Dies wollen wir</p>	<p style="text-align: center;"></p> <p>Es war überfällig, die bisherige Pflegeausbildung zur Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege zu überdenken und zu reformieren. Leider ist es nun im letzten Augenblick zu einem halbgen Kompromiss zwischen der generalistischen und den spezialisierten Ausbildungen gekommen, der viele Fragen offenlässt und niemanden so richtig zufriedenstellt. Die Ausbildungsverordnung zu diesem Gesetz gibt es noch nicht, sie wird erst dem nächsten Bundestag vorgelegt. Damit hat der Gesetzgeber gewissermaßen über eine „Black Box“ entschieden, deren wirklichen Inhalt noch niemand kennt. Bekannt sind hingegen schon mehrere problematische Knackpunkte. Das Gesetz wirbt mit einer Wahlfreiheit, die es in Wirk-</p>	<p style="text-align: center;"></p> <p>(Fragen 6 und 7 zusammen beantwortet) Der Bedarf an Pflegefachkräften wird steigen, nicht zuletzt durch die Umsetzung der Pflegegestärkungsgesetze. Dem muss Rechnung getragen werden.</p> <p>Wir wollen eine dreijährige duale Ausbildung für allgemeine, Kinderkranken- und Altenpflege, bei der in den ersten beiden Jahren gemeinsam sektorenübergreifend die Grundlagen erlernt werden, da in der Praxis schon heute die Grenzen beispielsweise zwischen der Alten- und Krankenpflege fließend sind. Im dritten Ausbildungsjahr sollte dann eine Spezialisierung erfolgen, so dass am Ende drei mögliche</p>	<p style="text-align: center;"></p> <p>(Fragen 6 und 7 zusammen beantwortet)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Pflegebereich gibt es inzwischen einige, die mit Vietnam kooperieren und junge Vietnames*innen hier ausbilden. Hier gibt es aber auch immer mal wieder Probleme mit der Erteilung von Aufenthaltsgenehmigungen. Da kann man aktiv auf die SPD-LTF verweisen. Die war kürzlich mit dem Sozialausschuss in Vietnam und hat auch den entsprechenden Kontakt in der deutschen Botschaft. ▪ Es ist ein Kompromiss. Ein Kompromiss, der die Pflegeberufe neu ausrichtet. ▪ Das Gesetz reagiert auf ein geändertes Pflegesetting, stellt die Berufsausbildung in der Pflege breiter auf und die Ausbildung wird durch die Abschaffung des Schulgeldes für alle endlich kostenfrei. ▪ Es hat in jedem Fall eine Reform gebraucht. Die SPD hat sich dabei immer für die Generalistik eingesetzt. Besonders die Altenpflege hat massiv mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen. Nichts machen, hätte diese Situation weiter verschlechtert. ▪ Das Gesetz wurde jetzt beschlossen. Die Aufgabe für alle gemeinsam ist jetzt, diese Reform bestmöglich umzusetzen. Dafür müssen auch auf Landesebene alle Akteure sich zusammenfinden und diese Umsetzung 	
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Antworten der Parteien auf die Wahlprüfsteine der bpa-Landesgruppe Sachsen zur BT-Wahl 2017

<p>erreichen, indem wir die bisherigen Pflegeberufe besser miteinander verzahnen.</p> <p>In einer gemeinsamen Ausbildung sollen allgemeine und spezielle Kompetenzen für die Pflege unabhängig von Alter und Versorgungsbereichen erworben werden, die bislang in den gesonderten Ausbildungen (Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Altenpflege) vermittelt wurden. Wir wollen mit der Reform einen evolutionären Wandel vollziehen, der darauf achtet, dass es keine Überforderung der Auszubildenden in den verschiedenen Bereichen gibt und Raum für die jeweiligen beruflichen Identitäten lässt.</p> <p>Es darf nicht übersehen werden, dass z.B. der Anteil von Abiturienten, Real- und Hauptschülern in den Bereichen der Pflege unterschiedlich ist. So wird die Ausbildung in dem Bereich der Krankenpflege vor allem von Abiturienten und Realschülern ergriffen. In der Altenpflege findet sich hingegen ein viel breiteres Spektrum an Bildungsabschlüssen, wie z.B. auch Hauptschüler oder Quereinsteiger.</p> <p>Diesem Umstand tragen wir Rechnung, indem wir uns als</p>	<p>lichkeit nicht gibt. Auszubildende, die sich für einen Abschluss in der Altenpflege entscheiden, können nach zwei Jahren in die generalistische Ausbildung wechseln. Auszubildende aber, die sich für die Generalistik entschieden haben, haben keine Wahl. Sie können nach zwei Jahren nicht zur Altenpflege wechseln. Ende 2025 soll überprüft werden, wie viel Prozent der Auszubildenden sich für die spezialisierte Ausbildung in der Altenpflege und Kinderkrankenpflege entschieden haben. Sind das weniger als 50 Prozent, dann kann die Alten- oder Kinderkrankenpflege-Ausbildung nach Beschluss des Bundestages abgeschafft werden – die Generalistik aber nicht. Dabei darf eine solche Entscheidung nicht anhand von Zahlen getroffen werden. Ausschlaggebend muss sein, ob die Qualität der Ausbildung stimmt und ob die Schülerinnen und Schüler ausreichend auf die Anforderungen in der Praxis vorbereitet werden. Wir haben immer gefordert, die spezifischen Fachkenntnisse der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege zu erhalten. Das ist jetzt in Gefahr. Deswegen hat unsere Fraktion im Bundestag gegen dieses Gesetz gestimmt.</p>	<p>Berufsabschlüsse stehen. Eine ausschließlich generalisierte Ausbildung lehnen wir ab.</p> <p>Die aktuell bekannt gewordenen und im Raum stehenden Kompromissvorschläge zum sog. Pflegeberufereformgesetz deuten darauf hin, dass die Wahlmöglichkeit zwischen vollständig generalistischer und teil-spezialisierter Ausbildung geschaffen werden soll. Wir halten das für einen Schritt in die richtige Richtung. Da die Diskussionen zur Reform aber noch nicht abgeschlossen sind, sehen wir es als verfrüht an, bereits jetzt eine endgültige Bewertung insbesondere zu den konkreten Auswirkungen nach Inkrafttreten des Gesetzes abzugeben.</p>	<p>gemeinsam angehen. Denn die Probleme – v. a. Fachkräftemangel – haben alle.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weitere kurze Informationen der BTF über das Gesetz: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Für die SPD-Bundestagsfraktion ist wichtig: Das Gesetz führt die generalistische Pflegeausbildung als Regelausbildung ein. Für eine Übergangszeit wird es in der Altenpflege und der Kinderkrankenpflege – als Wahloption und als Ausnahme zur generalistischen Regelausbildung – eine spezialisierte Ausbildung im dritten Ausbildungsjahr geben. Wir gehen davon aus, dass sich die Auszubildenden überwiegend für die generalistische Variante entscheiden werden, die ihnen den Einsatz in allen Arbeitsbereichen der Pflege ermöglicht. ➤ Durch die Wahloption zur Spezialisierung, die langen Übergangs- und Bestandschutzfristen, sowie durch den Start der neuen Ausbildung im Jahr 2020 haben Schulen und Ausbildungsträger ausreichend Zeit, sich auf die Änderungen einzustellen. Das Gesetz sieht außerdem zahlreiche Hilfen zur Umstellung vor. 	
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--






Antworten der Parteien auf die Wahlprüfsteine der bpa-Landesgruppe Sachsen zur BT-Wahl 2017

<p>CDU/CSU dafür eingesetzt haben, dass die Reform der Pflegeausbildung nicht allein auf eine generalistische Ausbildung abzielt, durch die bisher drei eigenständigen Pflegeberufe in einem aufgehen. Stattdessen wird nur die Krankenpflege durch eine generalistische Pflegeausbildung ersetzt. Mit dem beschlossenen Gesetz zur Reform der Pflegeberufe runden wir die verschiedenen Maßnahmen dieser Legislaturperiode zur Verbesserung der Situation der Pflegekräfte ab und sichern damit auch für die Zukunft eine gute Pflege in Deutschland.</p>			<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die SPD-Bundestagsfraktion geht davon aus, dass die noch ausstehende Ausbildungs- und Prüfungsordnung, für die das Gesetz einen Parlamentsvorbehalt vorsieht, zeitnah dem Bundestag zugeleitet wird. Alle Akteure der Pflegeausbildung sind jetzt aufgerufen, sich konstruktiv an der Umsetzung der Reform zu beteiligen. <p>[Hintergrundinformation: Ab 2020 werden durch das Gesetz die bislang getrennten Ausbildungen in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie der Altenpflege zusammengelegt und bundeseinheitlich über einen Fonds finanziert. Das Pflegeberufe(reform)gesetz ist in den letzten Monaten und Jahren vor seiner Verabschiedung heftig von Teilen besonders aus der Altenpflege bekämpft worden. Auch der bpa war dagegen. Sie waren der Meinung, die Reform würde zu Lasten der Altenpflege gehen, also noch weniger diesen Ausbildungsweg nehmen. Das war auch einer der Gründe, warum das Gesetz lange nicht abschließend beraten wurde. Ursprünglich sah der Gesetzentwurf auch eine andere Aufteilung der Ausbildungsjahre vor (nämlich drei Jahre Generalistik zu einem Pflegefachmann / Pflegefachfrau).]</p>	
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Antworten der Parteien auf die Wahlprüfsteine der bpa-Landesgruppe Sachsen zur BT-Wahl 2017

<p></p> <p>Das Pflegeberufereformgesetz schafft endlich die Voraussetzungen für eine moderne und zukunftsfähige Ausbildung auch für junge Menschen in Sachsen. Es ist ein Gebot der Stunde, jungen Menschen eine Ausbildung zu ermöglichen, die ihnen Aufstiegschancen eröffnet und die ihnen auch die Möglichkeit nicht versperrt, auch einmal das Arbeitsfeld zu wechseln – wer wollte das in einem solch wichtigen und fordernden Beruf nicht?</p> <p>Nicht zuletzt brauchen unsere Fachkräfte in den Kliniken Wissen über hochbetagte, demenziell erkrankte Menschen ebenso, wie unsere Fachkräfte in den Altenheimen auf die Bedürfnisse von mehrfacherkrankten, chronisch kranken Bewohnerinnen und Bewohnern fachlich reagieren können müssen. Eine solche umfassende Ausbildung sichert also auch, dass Pflegekräfte in den (Pflege-) Einrichtungen verbleiben: weil sie sich ausreichend kompetent fühlen, die Bewohnerinnen und Bewohner angemessen zu versorgen und zu pflegen und weil ihre Vergütung ebenso attraktiv ist, wie in einer Klinik.</p>	<p></p> <p>Die nächsten Bundesregierungen tragen eine große Verantwortung. Die Ausbildungsverordnung muss sorgfältig geprüft werden. Die Evaluation nach sechs Jahren muss genau auf die Qualität der Ausbildung und der verschiedenen Abschlüsse schauen und auch die Auswirkungen der Reform auf die Gewinnung von Fachkräften berücksichtigen. Dafür werden wir uns konsequent einsetzen. Darüber hinaus wollen wir auf Bundesebene zügig ein umfassendes Maßnahmenpaket auf den Weg bringen, um gegen den Fachkräftemangel in der Pflege vorzugehen und den Beruf attraktiver zu machen. Dazu gehören ein Sofortprogramm für mehr Pflegestellen in Krankenhäusern, verbindliche Personalbemessungsregelungen in der Altenpflege und im Krankenhausbereich und eine Offensive für bessere Arbeitsbedingungen. Ziele müssen dabei eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und mehr Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz sein. Bei den Tarifpartnern machen wir uns für einen Tarifvertrag Soziales stark, der für faire Löhne in der Pflege sorgen kann. Wir setzen uns außerdem für ein attraktives und durchlässiges</p>			
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--




Antworten der Parteien auf die Wahlprüfsteine der bpa-Landesgruppe Sachsen zur BT-Wahl 2017

	Aus-, Fort- und Weiterbildungssystem ein, um mehr Nachwuchskräfte für den Pflegeberuf zu gewinnen.			
Wahlprüfstein 3: „Notwendigkeit des Ausbaues vollstationärer und Förderung neuer Versorgungsangebote in Verbindung von Wohnen und Pflege in Sachsen“				
Fragen: <ul style="list-style-type: none"> Sachsen gehört zu den Bundesländern, die vom demografischen Wandel in besonderer Weise betroffen sind. Daher überraschen die unserer Ansicht nach restriktiven baulichen Anforderungen der Verordnung zur Durchführung des Sächsischen Betreuungs- und Wohnqualitätsgesetzes an vollstationäre Pflegeeinrichtungen sowie Wohngemeinschaften von Pflegebedürftigen. Welche Weichen würden Sie stellen, um den dringend benötigten Pflegebedarf in allen Versorgungsbereichen sicherzustellen? Wie würden Sie private Anbieter ermuntern, weiter in die pflegerische Infrastruktur Sachsens zu investieren? 				
CDU	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	DIE LINKE	SPD	FDP
 <p>Ein plurales Angebot an Diensten und Einrichtungen, das sich in unterschiedlichen Konzepten an pflegebedürftige Menschen (und ihre Angehörigen) richtet, ist unabdingbare Voraussetzung für ein lebenswertes Leben auch im Alter in unserem Freistaat. Dieses Angebot stellen auch die privaten Anbieter in hoher konzeptioneller Kompetenz sicher. Es ist uns wichtig, dass diese Vielfalt der Konzepte im Rahmen der gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen erhalten bleibt und dass diese zeitgemäß weiterentwickelt werden können. Gleichzeitig müssen wir gemeinsam erreichen, dass das Schutz-</p>	 <p>Wir wollen dem Wunsch vieler Menschen gerecht werden, möglichst lange in der eigenen Häuslichkeit zu verbleiben. Dafür braucht es finanzielle Unterstützung für die Schaffung von barrierearmen Wohnraum. Zum Beispiel ist die Förderung von Aufzugsanlagen eine erste konkrete Maßnahme, die vielen Menschen ein längeres Verbleiben in der eigenen Wohnung ermöglichen würde. Für uns ist die Entwicklung von städtischen und ländlichen Siedlungskernen hin zu generationsübergreifenden und barrierearmen Quartieren ein zukunftsweisendes Konzept. Es ermöglicht</p>	 <p>Es ist unstrittig, dass für eine 'Pflege nach Maß' das Prinzip 'ambulant vor stationär' durchgesetzt werden muss. Dies kann nur durch einen breiten Katalog von Maßnahmen und durch Veränderungen auf mehreren Ebenen erreicht werden. Dabei sind auch unterschiedliche Anforderungen bezüglich der einzelnen Bereiche zu berücksichtigen. Beispielhaft seien noch folgende Maßnahmen genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der übergreifenden Informationsmöglichkeiten aus einer Hand über bestehende und 	 <p>(hier nur Beantwortung Frage 8, Beantwortung Frage 9 siehe oben)</p> <ul style="list-style-type: none"> Zunächst ist es ein sächsisches Gesetz – und damit auf Landesebene zu verhandeln und nicht im Bundestag. Das „BeWoG“ hat eindeutig Schwächen. Das haben wir schon 2012 bei der Verabschiedung gesagt. U. a. deswegen wurde von SPD (und Links-Fraktion) damals ein alternativer Gesetzentwurf vorgelegt, der das deutlich flexibler gestalten wollte. Von der CDU wurde er damals als „zu bürokratisch“ abgelehnt. In der jetzigen Form verhindert das Gesetz eher alternative Wohnformen. Einerseits weil bei Wohngemeinschaften etwa das Heimrecht ange- 	 <p>Wie in anderen Bereichen mit hohem Bedarf müssen wir dringend unsere Standards überprüfen. Es kann nicht sein, dass wir mit übertrieben hohen Anforderungen dringend benötigte Investitionen behindern. Letztlich verhindern wir damit eine bessere vollstationäre Pflege. Das kann nicht das Ziel der sicher gut gemeinten, praktisch aber schwer umsetzbaren Standards sein. Deswegen muss hier auf die vom Bundesgesetzgeber vorgeschriebenen niedrigeren Mindeststandards zurückgegangen werden. Insgesamt brauchen wir eine</p>

Antworten der Parteien auf die Wahlprüfsteine der bpa-Landesgruppe Sachsen zur BT-Wahl 2017

<p>bedürfnis der Betroffenen ausreichend gewahrt ist. Wir werden regelmäßig prüfen, inwieweit die Regelungen diesen Anforderungen entsprechen und die Balance zwischen Vielfalt der Angebote und Schutzbedürfnis der Betroffenen gewahrt wird.</p>	<p>eine wohnortnahe Versorgungsstruktur und die Aufrechterhaltung sozialer Beziehungen gleichermaßen. Das bedeutet nicht nur ein Umdenken im Städtebau, sondern auch die Stärkung von Ehrenamt und Selbsthilfe.</p> <p>In der Sächsischen Bauordnung und im Sächsisches Betreuungs- und Wohnqualitätsgesetz sind aus unserer Sicht Anpassungen notwendig, um auch alternative Wohnformen wie z.B. Pflege-WGs zu fördern.</p>	<p>neue rechtliche Möglichkeiten (z. B. Etablierung von Pflegestützpunkten) einschließlich aufsuchender Beratungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung von altersgerechtem und barrierefreiem Wohn(um)bau, • Schaffung von umfänglicher Barrierefreiheit im öffentlichen Raum insbesondere auch von kulturellen Einrichtungen und verkehrlichen Anlagen und Transportmitteln, • Auflage eines steuerfinanzierten Förderprogramms zur Entwicklung inklusiver Sozialraumgestaltung, für alternative gemeinschaftliche Wohnformen, für haushaltnahe Unterstützungsdienstleistungen und eine teilhabeorientierte Pflegeinfrastruktur, • Novellierung des Sächsischen Betreuungs- und Wohnqualitätsgesetzes hin zu einem Wohn- und Betreuungsgesetz insbesondere dahingehend, dass unterstützende Wohnformen (z. B. insbesondere selbstorganisierte Wohnformen, Service-Wohnen, trägergesteuerte Wohnformen außerhalb von Heimen) als alternative 	<p>setzt werden sollte andererseits weil andere Formen mit dem Gesetz in einem Graubereich und damit in Unsicherheit gelassen werden sollten. Es gibt bspw. Betreutes Wohnen, Servicewohnen, Wohngemeinschaften für ältere Menschen, Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte Menschen, Pflegeheime, ambulante Pflegedienste, Pflegeintensivwohngemeinschaften. Wir brauchen diese Vielfalt auch, um die Folgen des demografischen Wandels und der veränderten Familienstrukturen zu bewältigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auch wegen dieser Gründe sind das Gesetz und die Wohnsituation im Allgemeinen schon einer der größeren Diskussionspunkte in der Arbeit der Enquete-Kommission Pflege. 	<p>Entbürokratisierungsoffensive in der Pflege. Nur so lassen sich Betreiber und Angestellte dazu motivieren, diesem gesellschaftlich wichtigen Bereich treu zu bleiben. Nicht Dokumentation und Bauvorschriften dürfen im Mittelpunkt stehen, sondern der zu pflegende Mensch. Zusammen mit einer Mutmach- und Wertschätzungsoffensive kann es uns gelingen, die Pflegebranche voran zu bringen.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Antworten der Parteien auf die Wahlprüfsteine der bpa-Landesgruppe Sachsen zur BT-Wahl 2017

<p style="text-align: center;"></p> <p>Die Investitionsbereitschaft der Träger – und damit auch der privaten Anbieter – ist eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der pflegerischen Angebote, die passgenau auf die Bedarfe und Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger abgestellt ist. Wir werden regelmäßig überprüfen, ob es Hemmnisse für Investitionen zu beseitigen gilt. Nur mit einer starken Vielfalt auch im Bereich der pflegerischen Versorgung schaffen wir ein lebenswertes Sachsen – für die pflegebedürftigen Menschen, für deren Angehörige, aber auch als Standortfaktor für Unternehmen mit pflegebelasteten Mitarbeitern und nicht zuletzt als attraktive Arbeitsplätze für die Beschäftigten in der Pflege.</p>	<p style="text-align: center;"></p> <p>Der Bereich der Pflege wird auch in Zukunft einer immer stärkeren Nachfrage unterliegen, so dass private Anbieter eine gute Möglichkeit der Etablierung haben. Wir setzen darin auch die Hoffnung, dass die Versorgung sichergestellt werden kann und ein vielfältigeres Angebot für die individuellen Bedarfe im Freistaat zur Verfügung steht. Private Anbieter brauchen verlässliche finanzielle Rahmenbedingungen, Unterstützung bei Ausbildung und Gewinnung von Fachkräften sowie wirksame Qualitätsstandards und Kontrollstrukturen, um gegenseitige Unterbietungswettbewerbe zu vermeiden.</p>	<p style="text-align: center;"></p> <p>Möglichkeiten verstärkt angeboten und ausgebaut werden können (vergleiche Landtags-Drucksache 5/6764),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Hospiz- und Palliativpflege, • Einführung eines territorialen Sozillastenausgleichs zum Kostenausgleich unterschiedlicher soziodemografischer Bedingungen. <p>Anforderungen an die pflegerische Infrastruktur sind stark von örtlichen und regionalen soziodemografischen Bedingungen abhängig. Somit kann nur auf der Grundlage von landesweiten sowie insbesondere kommunalen Bedarfsplanungen ermittelt werden, welche Art von Investitionen notwendig und für private Anbieter potentiell gewinnbringend bzw. betriebswirtschaftlich sinnvoll sind. Aus diesem Grunde ist es uns weder möglich noch entspricht es unserem Herangehen an die Lösung der Probleme in der Pflege, Empfehlungen für Investitionen abzugeben.</p>		
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--